

Bestand nicht weniger als viertheil, viel zu warm und arm an Niederschlag. Bestehen schon es, als ob der Winter noch einmal sehr der Situation zu werden bedürftig, aber es waren nur unbillige Reiche, Eintagsfliegen, und in Bezug auf die absoluten Kälte Temperaturen nichts und nie von erheblicher Bedeutung. Die Vegetation, die unter dem milde Wetter des Sommers schon rasche Fortschritte gemacht hatte, infolgedessen auch gar nicht von dem einwirkenden kalten Frost getilgt, was wohl auch für die kommenden Wochen gut gelten kann. Mit ganz verzeimten Anbaufluren steigt die Temperatur an allen Tagen des Monats über den Gefrierpunkt des Wassers, jedoch Höchste Mäßigkeit vorhanden war, doch der Frost hier in der Erde eindringen konnte was denn auch bei den Contingenden Natur mit anderen ist, daß der Pflanzenwuchs so gut erhalten blieb. Auch in anderer Beziehung trat der Monat ein freundliches Gepräge. Die Winde weichen vorwiegend nur leicht und da unter diesen eine ganze Zahl östlicher, südöstlicher und südlicher Richtung zu beobachten waren, so ließe sich der Sommer an vielen Tagen helles Wetter. Doch allgemeine Verlauf der Witterung während des Monats läßt sich etwa in folgenden Zyklen darstellen: Während ein eng begrenztes Gebiet niedrigen Luftdruckes am 1. über dem südlichen Irland lag und von dort in nordwestlicher Richtung einen Ausläufer bis nach dem Skagerrak entsandte, unter dessen Einflusse sich die Luft nach und nach über das Nordsee und über Deutschland entlang zog, hatte sich diese Fläche niedrigen Drucks bis zum 2. parallel zu sich ostwärts verlagert, während ihm nach dem Ocean her das Centrum eines barometrischen Maximums heranzog, welches seinen Weg direkt südwestwärts nahm und durch den unteren Gegenstand die Nördliche See umfingerte. Nordöstliche Winde wurden vorherrschend und in ihren Gefolge trat eine rasche und ziemlich erhebliche Abkühlung ein. Bis zu 9. war es am 3. sehr feucht als am 2., wodurch fast überall im mittleren Deutschland Nachfröste hervorgerufen wurden. Wie aber schon erwähnt wurde, trat am 4. ein neues Maximum unter Gegenstand der Nördlichen See ein, welches sich nach Osten vorwärts bewegte, als aber das Maximum über die Nordsee angekommen war, wurde es allmählich eine setzende stationäre und breitete sich dann langsam nordwärts aus. Die Barometrie war so stark, daß es am 11., als das Maximum die Ostsee lag, in Deutschland bis zu 8 Grad C. zu warm war. Während die Luft bereits über Finnland ein zweites Maximum entwickelte, welches durch die Ostsee nach Osten vorwärts zog, trat die Winde rasch wieder durch Südost nach Ost und Nordost weiter voran, jedoch im Laufe der zweiten Dekade, während der die Witterung im mittleren Europa fast durchweg durch das finnländische Maximum bestimmt wurde, wieder Abkühlung eintrat, welche sich am 17. bis 19. zu erwähnen normale herabdrückte. Es lag hier der 17., 18. zu erwähnen welche eine unternormale Temperatur hatte und welche fast überall Nachfröste brachte. Das Maximum der zweiten Dekade hatte inzwischen eine erhebliche Ausdehnung erreicht, denn es erstreckte sich am Morgen des 18. von Norwegen bis nach Schweden. Diese Ausdehnung war für eine Fortsetzung mehr oder weniger der Schwärze, wir sehen es am 19. von Schweden bis zum Schwarzen Meere reichen und nun allmählich über die Nordsee zusammenzukommen. Die letzten 9 Tage des Monats zeigten sich durch feucht, wenn auch nicht gerade große Barometrie Schwankungen an, die Südwestrichtung über Europa hin annehmend, eine sehr unregelmäßige Witterung mit Maximum und umgekehrt, und häufig fast mehrere Gebiete gleicher Gefügung gleichzeitig zu erkennen. Hauptächlich das Wetter beeinflusst war aber ein langsam und fast geradlinig von Nordwest nach Süd nach Norden verlaufender Fortschreitendes Gebiet niedrigen Drucks, welches am 21. des Monats die Winde successive von Süd durch Südwest nach West und durch diese Winde eine rasche Temperaturerwärmung mit Niederschlag hervorbrachte. Die Abkühlung der letzten Tage, an denen die Temperatur nochmals unter die normale fast vermochte doch nicht über zu bemerken, daß derselbe nicht noch überall zu hoch war.

Die Niederschlags waren, wie schon erwähnt, überall nur gering und wie nach der gegebenen Wettercharakteristik begründet, am

geringsten in der 2. Dekade. Eine Ausnahme hiervon macht nur das Centrum der hier betrachteten Landfläche, welche am 11. abends ein hinsichtlich seiner Intensität völlig lokal auftretender starker Regenfall beobachtet wurde, der den Regenreichtum der 2. Dekade der drei letzten nahezu gleichstellte.

In den nachfolgenden Tabellen mag das vorstehende Geleitete noch durch einige Zahlenreihen weiter verdeutlicht werden. Die Stationen für letztere sind folgende: W. — Wilmanns, S. — Hannover, M. — Magdeburg, S. I. — Halle (Saalstadt), S. II. — Halle (Saalstadt), G. — Chemnitz, B. — Berlin, Gr. — Gröden, Br. — Breslau. Die Tabellen sind gegliedert vom 1.—10., 11.—20., 21.—30. Die Temperaturen sind überaus in Celsiusgraden angegeben, die erste Tabelle enthält die Mitteltemperaturen der einzelnen Dekaden, die zweite giebt an, um wie viel Grade es in diesen Zeiträumen an jedem Orte zu warm (+) oder zu kalt (—) war, die dritte endlich giebt die gemessene Höhe der gemittelten Niederschläge in Millimetern an.

I.										
	W.	S.	M.	S. I.	G.	S. II.	B.	Gr.	Br.	
1.—10.	3.5	2.5	4.9	3.4	4.7	3.1	3.4	3.1	2.9	
11.—20.	0.8	-0.1	1.0	1.9	0.5	0.0	0.2	-1.1		
21.—29.	3.3	2.2	3.4	3.6	1.0	2.7	2.1	2.0		
Monat	2.5	1.5	3.2	2.0	3.4	1.6	2.0	1.8	1.3	

II.										
	W.	S.	M.	S. I.	G.	S. II.	B.	Gr.	Br.	
1.—10.	+2.4	+2.5	+4.5	+4.5	+3.5	+4.2	+4.2	+5.4		
11.—20.	-1.0	-0.9	0.0	1.8	+0.7	+0.4	+0.8			
21.—29.	+0.8	+0.7	+2.2	+2.8	1.8	+1.6	+3.3			
Monat	+0.8	+0.7	+2.2	+2.8	1.8	+1.6	+3.3			

III.										
	W.	S.	M.	S. I.	G.	S. II.	B.	Gr.	Br.	
1.—10.	15	9	2	9	2	11	4			
11.—20.	3	1	1	9	3	2				
21.—29.	17	13	11	10	17	7				
Monat	35	27	16	20	21	31				

Das Maximum der Temperatur lag in Halle mit 19.3 C. am 23. während das 27. höchste Mittel der Durchschnittstemperatur von nur 9.3 C. ergab; das Minimum lag in der Nacht vom 17. auf 18. auf -6.0 C. gegen das Durchschnittsminimum von -10.8 C. Die geringste im Februar seit 1851 zu Halle beobachtete Temperatur war die im Jahre 1855, wo die Kälte -24.0 C. erreichte, die höchste war die von 23. Febr. 1868 mit +16.0 C.

Die Beziehung zwischen der mittleren Kälte der Windriebe ein entgegengesetztes Uebereinstimmen. In Procenten der Windriebe entfallen nämlich auf W (29), S (27), G (17), S II (16), B (5), Gr (3), Br (0). Die Häufigkeit nördlicher Winde (d. h. der Winde der nördlichen Hälfte der Kugel) verhält sich demnach zu der südlicher Winde wie 7 : 13 also fast wie 1 : 2. Die normale Richtung der Winde ist also die Südwest- oder Südwind. Im außergewöhnlichen Ereignissen bot der Monat nicht weniger vielfach reichhaltige, während Sonne und Mond von Ringen umgeben waren, eine Erscheinung, welche auf einer starken Ablenkung von Wasserpartikeln in der Atmosphäre beruht, also durch den gleichzeitigen Austritt mit den Sonnenstrahlen die von mir herrührende Erklärung dieser letzteren noch mehr bestätigt.

Samburg, 9. März 1884. Dr. R. Kieemann.

Beste sich er in der Stufe stehen, um die letzte Nacht darin zu verweilen. Vor dem Aufbruch ging Mr. nach einem in den Gefäß, um den gewohnten Schlaftrank zu genießen. Bis er nach kurzer Zeit nach Hause zurückkehrte, bemerkte er zu seiner Ueberraschung, daß sich wohl die Bettwäsche an Ort und Stelle befinden, die Feder aber daraus verschunden waren. Ein gewandter Dieb hatte sich die Lunge Mühe gegeben, die Feder zu entfernen und die Feder getilgt. Bis heute hat sich von dem Dieb noch keine Spur gefunden.

M. Zehnanen istum. 10. März. Am Hotel zum weißen Schwan zu Stendal ist von dem Landwirthschaftlichen Verein die jetzt eine permanente Fieberisch-Ausstellung eingerichtet. Es ist hierzu ein eigenes Gebäude errichtet. — Den Fieberischen Gesellschaften zu Banneitz bei Wittrow ist von Sr. Maj. dem Kaiser ein solches Fieber bei goldenen Hochzeit den Ehrenkreuz der 30. J. überreicht worden.

Handels, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Stettin, 11. März, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco 165.00 bis 181.00, pr. April 170.00, pr. Mai 186.50, Roggen loco 135.00 bis 142.00, pr. April 141.00, pr. Mai 151.00, Rüböl loco 122.50, pr. April 122.50, pr. Mai 122.50, loco 47.10, pr. April 47.10, pr. Mai 47.10, loco 46.60, pr. April 46.60, pr. Mai 46.60, loco 45.00, pr. April 45.00, pr. Mai 45.00.

Leipziger Börse vom 11. März.											
Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	
3 Renten-Anl.	100	82.85	4 1/2 Staatsanl. 1850	100	102.00	10 1/2 Staatsanl. 1850	100	102.00	10 1/2 Staatsanl. 1850	100	102.00
3 Renten-Anl.	100	82.85	4 1/2 Staatsanl. 1850	100	102.00	10 1/2 Staatsanl. 1850	100	102.00	10 1/2 Staatsanl. 1850	100	102.00
3 Renten-Anl.	100	82.85	4 1/2 Staatsanl. 1850	100	102.00	10 1/2 Staatsanl. 1850	100	102.00	10 1/2 Staatsanl. 1850	100	102.00

Berliner Börse, 11. März.

Preuss. u. Deutsche Fonds.

Preuss. Staats-Anleihe 1855	100.00	99.00
Preuss. Staats-Anleihe 1862	100.00	99.00
Preuss. Staats-Anleihe 1868	100.00	99.00
Preuss. Staats-Anleihe 1875	100.00	99.00
Preuss. Staats-Anleihe 1880	100.00	99.00
Preuss. Staats-Anleihe 1885	100.00	99.00
Preuss. Staats-Anleihe 1890	100.00	99.00
Preuss. Staats-Anleihe 1895	100.00	99.00
Preuss. Staats-Anleihe 1900	100.00	99.00
Preuss. Staats-Anleihe 1905	100.00	99.00
Preuss. Staats-Anleihe 1910	100.00	99.00
Preuss. Staats-Anleihe 1915	100.00	99.00
Preuss. Staats-Anleihe 1920	100.00	99.00
Preuss. Staats-Anleihe 1925	100.00	99.00
Preuss. Staats-Anleihe 1930	100.00	99.00
Preuss. Staats-Anleihe 1935	100.00	99.00
Preuss. Staats-Anleihe 1940	100.00	99.00
Preuss. Staats-Anleihe 1945	100.00	99.00
Preuss. Staats-Anleihe 1950	100.00	99.00
Preuss. Staats-Anleihe 1955	100.00	99.00
Preuss. Staats-Anleihe 1960	100.00	99.00
Preuss. Staats-Anleihe 1965	100.00	99.00
Preuss. Staats-Anleihe 1970	100.00	99.00
Preuss. Staats-Anleihe 1975	100.00	99.00
Preuss. Staats-Anleihe 1980	100.00	99.00
Preuss. Staats-Anleihe 1985	100.00	99.00
Preuss. Staats-Anleihe 1990	100.00	99.00
Preuss. Staats-Anleihe 1995	100.00	99.00
Preuss. Staats-Anleihe 2000	100.00	99.00

St. Petersburg, 11. März.

St. Petersburg Staats-Anleihe 1855	100.00	99.00
St. Petersburg Staats-Anleihe 1862	100.00	99.00
St. Petersburg Staats-Anleihe 1868	100.00	99.00
St. Petersburg Staats-Anleihe 1875	100.00	99.00
St. Petersburg Staats-Anleihe 1880	100.00	99.00
St. Petersburg Staats-Anleihe 1885	100.00	99.00
St. Petersburg Staats-Anleihe 1890	100.00	99.00
St. Petersburg Staats-Anleihe 1895	100.00	99.00
St. Petersburg Staats-Anleihe 1900	100.00	99.00
St. Petersburg Staats-Anleihe 1905	100.00	99.00
St. Petersburg Staats-Anleihe 1910	100.00	99.00
St. Petersburg Staats-Anleihe 1915	100.00	99.00
St. Petersburg Staats-Anleihe 1920	100.00	99.00
St. Petersburg Staats-Anleihe 1925	100.00	99.00
St. Petersburg Staats-Anleihe 1930	100.00	99.00
St. Petersburg Staats-Anleihe 1935	100.00	99.00
St. Petersburg Staats-Anleihe 1940	100.00	99.00
St. Petersburg Staats-Anleihe 1945	100.00	99.00
St. Petersburg Staats-Anleihe 1950	100.00	99.00
St. Petersburg Staats-Anleihe 1955	100.00	99.00
St. Petersburg Staats-Anleihe 1960	100.00	99.00
St. Petersburg Staats-Anleihe 1965	100.00	99.00
St. Petersburg Staats-Anleihe 1970	100.00	99.00
St. Petersburg Staats-Anleihe 1975	100.00	99.00
St. Petersburg Staats-Anleihe 1980	100.00	99.00
St. Petersburg Staats-Anleihe 1985	100.00	99.00
St. Petersburg Staats-Anleihe 1990	100.00	99.00
St. Petersburg Staats-Anleihe 1995	100.00	99.00
St. Petersburg Staats-Anleihe 2000	100.00	99.00

Frankfurt, 11. März.

Frankfurt Staats-Anleihe 1855	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1862	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1868	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1875	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1880	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1885	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1890	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1895	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1900	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1905	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1910	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1915	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1920	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1925	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1930	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1935	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1940	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1945	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1950	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1955	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1960	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1965	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1970	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1975	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1980	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1985	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1990	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1995	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 2000	100.00	99.00

Wien, 11. März.

Wien Staats-Anleihe 1855	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1862	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1868	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1875	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1880	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1885	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1890	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1895	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1900	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1905	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1910	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1915	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1920	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1925	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1930	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1935	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1940	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1945	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1950	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1955	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1960	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1965	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1970	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1975	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1980	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1985	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1990	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1995	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 2000	100.00	99.00

Frankfurt, 11. März.

Frankfurt Staats-Anleihe 1855	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1862	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1868	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1875	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1880	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1885	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1890	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1895	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1900	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1905	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1910	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1915	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1920	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1925	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1930	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1935	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1940	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1945	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1950	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1955	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1960	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1965	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1970	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1975	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1980	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1985	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1990	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 1995	100.00	99.00
Frankfurt Staats-Anleihe 2000	100.00	99.00

Wien, 11. März.

Wien Staats-Anleihe 1855	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1862	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1868	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1875	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1880	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1885	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1890	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1895	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1900	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1905	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1910	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1915	100.00	99.00
Wien Staats-Anleihe 1920	100.0	